

während sonst in der Mehrzahl keine bahnseitige Nebengebühr eingehoben wird, weil die betreffenden Leistungen in der Regel von den Parteien selbst besorgt werden.

Versetzung.

K. k. Statthaltersekretär Graf Liabordo Mels-Colloredo wurde der Bezirkshauptmannschaft in Parenzo zugeteilt, deren Geschäfte er in kurzer Zeit leitend übernehmen wird. Graf Mels-Colloredo war in Pola ausserordentlich verdienstvoll tätig. Nach der Abberufung des Barons Reinlein auf einen höheren Dienstposten trat Graf Mels mit dem damaligen Leiter unserer Bezirkshauptmannschaft, dem Hofrat Grafen Attems, an die Bewältigung sehr schwerer Verhältnisse heran. Das politische Erbe war ein Chaos von Leidenschaften und Verstimmungen, und es galt nicht nur, versöhnend zu wirken, sondern auch reinigend und befreiend. In dieser Aera, in der die Geschehnisse explosionsartig aufeinanderprallten, war Graf Mels häufig auf seine eigene Kraft gestellt, der eigentliche Leiter der laufenden Geschäfte, denn der eigentliche Chef stand mit seinen Interessen in Dalmatien, dessen höchster Beamter er heute ist. In allen diesen und in späteren Phasen hat sich Graf Mels als ausserordentlich tüchtig und intelligent erwiesen. Er besitzt die Kraft des schnellen und richtigen Entschlusses, er verstand es, trotz aller persönlichen Bescheidenheit und Liebeshüchlichkeit, mit harter Energie das von ihm für gut Befundene durchzuführen, und sein mit vollständiger nationaler Objektivität gepaartes Gerechtigkeitsgefühl liess keine Feindschaft aufkommen. Ausser diesen Tugenden legte Graf Mels, der mit uns die harten Wahlkämpfe der letzten Jahre durchmachte, einen beispielgebenden Fleiss an den Tag. Wir haben alle Ursache, die Abberufung dieses hervorragenden politischen Beamten herzlich zu bedauern. Sein richtiger Platz wäre eigentlich noch für längere Zeit bei uns gewesen — wenn auch nicht im Wirkungskreise der k. k. Bezirkshauptmannschaft. — Alles Gute für die Zukunft!

Plenarsitzung des Baukomitees.

Heute findet im Marinekasino II. Stock um 5 1/2 Uhr p. m. eine Plenarsitzung des Baukomitees statt.

Teilweise Absperrung des elektrischen Stromes.

Die Direktion der Stabilimenti Comunali teilt mit, dass heute mittags von 12—1 Uhr die Stromlieferung für den Verteilbezirk Via Kandler, Via Carducci und Arena wegen Herstellung eines Anschlusses eingestellt wird.

Ein Cholerafall auf den Donaumontoren.

Das Grazer Tagblatt meldet aus Neusatz: Am Sonntag vormittags brach auf einem Spaziergange der Matrose des Monitors »Leitha«, Johann Condor, unter choleraverdächtigen Symptomen zusammen. Er wurde in das Spital gebracht. Der Kommandant der Donaulottille hat die für Montag bereits vorbereitet gewesenen Übungen abblasen lassen. Der Monitor »Leitha«, der mit dem Monitor »Maros« eine Gruppe bildet, sowie zwei kleine Kreuzer wurden unter Quarantäne gesetzt und aus der Nähe des Hafens entfernt. Das Offizierkorps, Mannschaft und Schiffe bleiben fünf Tage in Quarantäne. Uebrigens ist es wahrscheinlich, dass der Matrose nicht an asiatischer Cholera erkrankt ist. Dagegen ist ein 13jähriger Knabe namens Josef Klaus am gleichen Tage anscheinend von asiatischer Cholera befallen worden. Er wurde gleichfalls ins Spital gebracht.

Aus dem Polizeidienste.

Die Leitung der Polizeiabteilung der k. k. Bezirkshauptmannschaft hat nach kurzer Unterbrechung wieder Dr. Modric provisorisch übernommen. Wir besitzen kein Recht, darauf hinzuweisen, welche definitive Ernennung im allgemeinen Interesse begrüssenswert wäre. Wir wollen uns aber mit Rücksicht auf alles im Polizeidienste Vorgefallene nicht die Pflicht nehmen lassen, darauf zu verweisen, es sei dringend notwendig, einen Wechsel vorzunehmen. Nach all dem Vorhergesagten seien vorläufig

vom Boden und warf es, fröhlich jauchzend, der toten Mutter nach in die finstere Gruft.

Marne schritt langsam, ohne ihren Begleiter anzusehen, dem Ausgang des kleinen Friedhofes zu.

Wie schnell plötzlich Marnes Herz klopfte! War es nur das Mitleid mit dem armen Mann und den Kindern, die heute ihr Liebste begruben, oder auch das Mitleid mit dem, der ihr jetzt so unsicher zur Seite schritt?

Sie hatten fast den Ausgang des Friedhofes erreicht, da fasste plötzlich Bodenbringk mit hartem Griff die Schulter des Knaben und zwang ihn so, stehen zu bleiben.

»Wissen Sie,« sagte er rauh, »dass ich auch einmal so an einer offenen Gruft stand, die mein ganzes Glück barg?«

Ein warmer Blick des Jünglings traf ihn, der ihm wieder heiss das Blut zum Herzen trieb.

»Wem bliebe das Leid im Leben fern?« gab Marne sinnend zurück. »Aber eindringlicher noch klopfte hier wo alles voll Freude und berauscht von Schönheit ist, die Mahnung an die Ewigkeit an unser Herz.«

»Ewigkeit!« lachte Olaf grollend auf, und seine breite Brust dehnte sich weit, während er an Marnes Seite hinüber zur Ruine schritt, die jetzt aus dem lichtgrünen Gerank vor ihnen auftauchte.

Der Schwarm der »Oceana«-Passagiere hatte sich verlaufen, und Olaf und Marne waren die einzigen, die zwischen den trutzigen Mauern, den letzten Ueberresten einer versunkenen Welt, schwer atmend dahindwanderten.

»Ewigkeit!« wiederholte Olaf von Bodenbringk noch einmal. »Es gibt keine für uns Erdenwürmer.

nur die Affäre des Professors Dr. Pirker berührt, der ohne das taktvolle Einschreiten der Militärbehörde beinahe das Opfer eines leichtfertigen in Amtsgewänder eingehüllten Denunziantentums geworden wäre, und die Gelegenheit der »Institutsvorsteherin« Sagraisek. Es wäre interessant zu erfahren, was eigentlich die Triester Oberbehörden für notwendig erachten, um Grund für jene Massnahmen zu finden, die hier einhellig gewünscht werden!

Ein Hydroplan in Rovigno.

Rovigno, 19. August. Heute vormittags wurde vom Torpedoboote Nr. 28 ein Wasserflugzeug (Nr. 8), der k. u. k. Kriegsmarine gehörend, im Hafen hereingeschleppt und neben dem Torpedoboote am Molo vertäut. In wenigen Minuten war die Zahl der Zuschauer auf mehrere Hundert gestiegen, die das Fahrzeug samt seinem Führer bewunderten. Wie verlautet, wurde der Führer des Fahrzeuges in beträchtlicher Höhe infolge Beschädigung eines Stahldrahttaues gezwungen, sich niederzulassen. In kurzer Zeit wurde in Rovigno die Havarie behoben, der Führer des Fahrzeuges setzte die Maschine in Bewegung und wie ein Pfeil schoss dasselbe über die Wellen dahin, um sich in wenigen Sekunden in die Lüfte zu erheben. Im selben Momente erscholl vom Molo aus ein hundertstimmiges »Ah!« Trotz des starken Windes erhob sich das Fahrzeug sehr schnell und nahm sodann Kurs gegen Pola.

Schwere Verletzung eines Finanzwachkommissärs.

Aus Triest wird gemeldet: Dem Finanzwachkommissär Gustav Künzl war zur Kenntnis gebracht worden, dass einige Schmuggler in der Nacht auf Samstag einige Säcke Kaffee aus dem Freihafen zu schmuggeln beabsichtigen und auch die Stelle bezeichnet worden, wo die Schmuggler die Kaffeesäcke über die Freihafenmauer zu entfernen beabsichtigen. Kommissär Künzl verabredete mit dem Finanzwachaufseher Zapletal eine Zusammenkunft nächst der bezeichneten Stelle der Freihafenmauer, und um jeden Verdacht abzulenken, legte Zapletal Frauenkleider an, während Künzl in Zivil sich nach dem angegebenen Orte begab. Gleichzeitig wurden Finanzwachorgane in der Umgebung postiert, um eine Flucht der Schmuggler zu verhindern. Der Kommissär erblickte bei den Nachforschungen im Mauergebüsch mehrere Kupferstangen, und es war ihm sofort klar, dass es sich nicht um Schmuggel, sondern um Warendiebstahl handle. Bald darauf vernahm Kommissär Künzl aus einem Gebüsch Stimmen und alsbald fiel ein Schuss. Nunmehr gaben Künzl und Zapletal auf das Gebüsch mehrere scharfe Schüsse ab. Plötzlich sprangen zwei Individuen hervor und flüchteten. Die Finanzbeamten verfolgten sie und die Flüchtigen gaben auf Künzl und Zapletal drei Revolverschüsse ab. Künzl stürzte mit einem Aufschrei zu Boden. Ein Projektil war ihm durch die Nase in den Schädel gedrungen und oberhalb der Augenhöhle stecken geblieben. Die herrschende Verwirrung benutzten die beiden Individuen, um zu entkommen. Künzl wurde in das Spital gebracht, konnte aber bisher noch nicht operiert werden. Unter dem Verdachte, einer der Täter zu sein, wurde ein gewisser Sulinger nachts verhaftet.

Beschlagnahme.

Die gestrige Ausgabe des »Giornaletto« wurde wegen der Wiedergabe einer angeblichen Begründung einer staatsanwaltlichen Konfiskation beschlagnahmt.

Selbst gestellt.

Gegen die in Rovigno freigesprochenen ehemaligen Polaer Gewerkeangestellten wurde bekanntlich auf Grund einer Entscheidung des Kassationshofes neuerlich das Verfahren eingeleitet; die Freigesprochenen wurden, bis auf einige, wieder in Haft genommen. Unter jenen, die sich durch Flucht der Arretierung und den Folgen des neuerlichen Verfahrens zu entziehen suchten, befand sich auch der ehemalige Gemeindebeamte Camillo Deskovich, 28 Jahre alt, aus Dalmatien gebürtig. Er hat sich in

Italien umhergetrieben, wo es ihm inzwischen nicht gelungen zu sein scheint, einen ordentlichen Lebenserwerb zu finden. Vorgestern früh stellte er sich dem Triester Polizeikommissariate in der Via della Muda vecchia, gänzlich mittellos und herabgekommen. Er hatte die Reise von Venedig, seinem letzten Aufenthaltsorte, mit der »Almissa« zurückgelegt. Er wurde verhaftet, um zu seinen Schuldgenossen nach Klagenfurt gebracht zu werden.

Einbruchsdiebstahl.

In die Wohnung des 27 Jahre alten Tischlers Ruggero Jerbula schlichen sich während seiner Abwesenheit Diebe ein und entwendeten Gegenstände im Werte von 150 Kronen. Nach den Tätern wird gefahndet.

Den Bruder angezeigt.

Die in der Via Promontore 136 wohnende Eufemia Marcon hat an einem der letzten Tage unliebsamen Besuch während ihrer Abwesenheit erhalten. Ein Unbekannter hatte sich eingeschlichen, mittels eines Nachschlüssels Eingang in den versperrten Kasten verschafft und zweier dort aufbewahrter Ringe nebst einer 10 Kronen-Note bemächtigt. Als Dieb wurde später der minderjährige Bruder der Marcon, Dusan M., wohnhaft Via Promontore Nr. 136, festgestellt, angezeigt und verhaftet.

Betrug.

Alois Marimi, Friseur, erstattet wider seinen ehemaligen Gehilfen Josef Alegretti die Strafanzeige wegen Betruges, weil ihm dieser den Betrag von 45 Kronen herausgelockt hat. Alegretti hat sich nach Triest gewandt.

Anzeige.

Andreas Viscovich, Landmann, wurde wegen gefährlicher Bedrohung des in der Via Stoja 440 wohnenden Privatangestellten Ludwig Selles angezeigt und in Haft genommen. — Matlija Kolaric, Gärtner, in einem Landhause an der Sinastrasse wohnend, meldet bei der Polizei, es haben ihm unbekannte Diebe verschiedene Gegenstände von höherem Gesamtwerte entwendet.

Militärisches.

Aus dem Hafendirektorats-Tagesbefehl Nr. 232.

Marinooberinspektion: Linienfahrleutnant Karl Handler.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Alois Ogorelec vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Aerztliche Inspektion: Linienfahrarzt Dr. Julius Vana.

Urlaube.

3 Monate Mar.-St.-Arzt Dr. Ludwig Fürst und Werkf. Anton Lonzar für Oesterreich-Ungarn. 6 Wochen El.-Ing. 1. Kl. Walter Dietrich für Oesterreich-Ungarn. 28 Tage Mar.-St.-Arzt Dr. Johann Nejedlo und Werkf. Josef Marczell für Oesterreich-Ungarn. 24 Tage Mschbtr. 1. Kl. August dalla Zona für Kronau. 14 Tage Lschlt. Erich Schonta v. Seodank für Oesterreich-Ungarn und Mar.-Komm. 1. Kl. Anton Gamisch für Baden bei Wien.

Von der deutschen Kriegsflotte.

Wie verlautet, soll der in diesem Jahre in Dienst gestellte neue deutsche Dreadnought-Kreuzer »Seydlitz« (Wasserverdrängung 28 000 Tonnen, Stapelauf 1912) gelegentlich seiner Probefahrt eine Maschinenleistung erreicht haben, wie sie bisher noch von keinem Kriegsschiffe der Welt erzielt worden ist. Die Maschinenleistung soll nämlich 100 000 Pferdekraft erreicht haben. Der Kreuzer »Seydlitz« ist das grösste deutsche Kriegsschiff der Gegenwart. Auch seine Geschwindigkeit ist ganz hervorragend: obgleich genaue Daten nicht bekannt sind, verlautet, dass er bis zu 30 Seemeilen in der Stunde fahren kann, so dass er an Schnelligkeit seine beiden Vorgänger, die Schlachtkreuzer »Goeben« und »Moltke«, über-

Olaf sah in die aufsprühenden Augen seines jungen Freundes, der mit übereinandergeschlagenen Beinen auf einem Mauerrest hockte und weithin in die Ferno blickte.

Die Mütze spielte mit seinem blonden Haar.

»Das ist das Vorrecht der Jugend, so zu urteilen, wie es allein das heisspulsierende Herz gebietet. Es kennt noch nicht die Klippen des Lebens, nicht die tausend Zufälligkeiten, den Zwang, der oft unser Handeln hemmt und uns in andere Bahnen führt.«

»Zwang? Es gibt keinen, der sich nicht durchbrechen liesse.«

»Aber nicht ungestraft, mein junger Freund. Verlassen Sie sich darauf. Sie haben das ganze Leben noch vor sich. Aber wir Aelteren, Abgeklärten, wir wissen, dass wir nicht dem Sturme gleich über alles hinwegfliegen können, was uns von unserem Ziele trennt.«

»Es ist erbärmlich, hinter dem Ofen zu sitzen und geduldig das Töpfchen Glück auszulöffeln, was sich da uns beut. Nein, ich habe eine andere Auffassung vom Glück. Mit kühner Hand muss man es fassen. Ueber Meere und Klippen müssen wir, nicht achtend Not und Gefahr, dahinrasen, das zu erjagen, was wir für unser Glück erachten. War es nur trügerischer Schein, so haben wir doch unsere Kraft geübt Sie lächeln, mein Herr, über den Optimismus der Jugend, aber wir Inlandskinder sind aus anderem Holze geschnitten als der — verzeihen Sie — oft sentimentale Deutsche, der duldet und schweigt.«

(Fortsetzung folgt.)

Lassen Sie sich das gesagt sein, junger Mann. Sie, mit dem Kinderlächeln um den Mund und den kühlen Augen, hinter denen verborgene Sehnsucht brennt.«

Marne faltete unwillkürlich die Hände über der Brust und sah erschreckt auf den grossen, robusten Mann, der jetzt wie milde die morschen Steinstufen hinanstieg, bis zum halberfallenen Söller der alten Jarlsburg, von dem man weit über das Meer sah.

Schweigend war der Jüngling dem fremden Mann gefolgt.

Nun standen sie oben.

Ein feiner, violetter Duft umfloss die Felsen, an denen das Meer weisschäumend brandete. Hier und da eine lichtgrüne Wiese, ein gelbschimmerndes Getreidefeld und ringsum Frieden, tiefster Frieden.

Um die kleinen Felseninseln, die aus dem in lila Tinten schimmernden Meer aufragten, tohten die Wellen. Es war ein fernes Lied, das aus anderen Welten herüberklang.

»Nimmer die Stürme des Meeres ruhn;

Ach, doch wie gerne da draussen,

Hör' ich es brausen!«

sagte Olaf, tief aufatmend. »Der Worte Ingeborgs, die sie zu Frithjof sprach, muss ich hier gedenken, Ingeborgs, die so gross war in unversiegender, vertrauender Liebe.«

»Und die doch einen andern freite und Frithjof die Treue brach«, ergänzte Marne bitter.

»Sie hat nie aufgehört, ihn zu lieben.«

»Um so schlimmer. Der alternde Königsgemahl hätte Ingeborg nie gewinnen dürfen, niemals, wenn sie Frithjof wahrhaft geliebt.«

ndem nämlich das erste der beiden Schiffe 28,6 weite 28,7 Seemeilen in der Stunde fährt. Alle drei genannten Kreuzer stammen von der Werfte Blohm u. in Hamburg, wo sich gegenwärtig noch ein grosser Kreuzer (angeblich von 25 000 Tonnen Wasserverdrängung) im Bau befindet.

Ein neues Maschinengewehr in England.

Die englische Armee wird, wie die »France militaire« mitteilt, in nächster Zeit eine Mitrailleuse, System Maxim, einführen, welche noch mehr als die gegenwärtig im Gebrauch stehende vervollkommen ist; sie wiegt nur 35 Kilogramm und bietet auf einem Dreifuss montiert den Soldaten in der Gefechtsfront zu wirken und inolgedessen die Flankenkette in allen Bewegungen folgen zu können. Die neue Mitrailleuse hat nachstehende Vorteile: Ihr Verschlussmechanismus ist viel einfacher als der gegenwärtige und hebt angeblich beinahe vollkommen den Rückstoss auf; der Kühlapparat verhindert das Kochen des Wassers und verhindert die nachteilige Dampfentwicklung, die bisher schon binnen einer Minute die Gegenwart einer Mitrailleuse verriet. — Es sei bemerkenswert, sagt die »France militaire«, dass die deutsche Armee, welche mit der Maxim-Mitrailleuse ausgerüstet ist, obiger Neuerung viel Interesse entgegenbringt und dieselbe allem Anschein nach einführen dürfte.

Drabtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Nach dem Friedensschlusse.

Sofia, 20. August. (Agence Tel. Bulgare.) »Mir« bespricht die von der französischen Presse betriebene antibulgarische Kampagne und betont, es könne sich den Grund dieser unverkennbaren Feindseligkeit nicht erklären. Das Blatt weist darauf hin, dass Bulgarien hinlänglich guten Willen gezeigt habe, sofort nach den letzten Zwischenfällen den Krieg einzustellen, den Serbien und Griechenland seit langem vorbereiteten, wobei sie sogar zu einem Geheimabkommen mit Rumänien und der Türkei griffen, um sich sieben Achtel Makedoniens anzueignen, das von französischen Ethnologen selbst als bulgarisches Gebiet anerkannt wird. Was die Greuel anlangt, so wird eine internationale Untersuchung die Wahrheit hierüber feststellen.

Festsetzung der Grenzen.

Sofia, 20. August. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Von der bulgarischen Grenzkommission zur Festlegung der durch den Londoner Friedensvertrag bestimmten bulgarisch-türkischen Grenze ist hier die Nachricht eingetroffen, dass die Arbeiten günstig fortschreiten. Die durch den Friedensvertrag den Bulgaren zugesprochenen Gebiete werden von den Griechen geräumt.

Die Verhandlungen mit der Türkei in der Adrianopler Frage werden fortgesetzt und hofft man schliesslich zu einem beide Teile befriedigenden Resultate zu gelangen.

Petersburg, 20. August. Wie die Petersb. Tel.-Agentur erfährt, hat die griechische Regierung der bulgarischen Regierung durch die Vertreter Russlands in Bukarest und Sofia von der Ernennung dreier Abgrenzungskommissionen in Kenntnis gesetzt, die sich am 22. d. M. in Demirhissar versammeln werden.

Die Stadt Desagegatsch Xanthi und Gümüldschine werden von den griechischen Truppen am 21. d. Mts. geräumt werden.

Die Auswüchse des Krieges.

Paris, 20. August. Ueber Initiative der internationalen Carnegie-Stiftung hat sich eine Kommission gebildet, um eine Untersuchung über die Massakres auf der Balkanhalbinsel sowie über die wirtschaftlichen Folgen des Krieges anzustellen. Die Kommission designierte mehrere Delegierte, darunter auch den österreichischen Reichsratsabgeordneten Dr. Redlich für Oesterreich-Ungarn.

Sofia, 20. August. (Agence Tel. Bulgare.) Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Meldungen seien alle Bulgaren in Saloniki von den Griechen verhaftet und deportiert worden. Die Griechen hätten die Häuser der Bulgaren unter dem Vorwande, Hausdurchsuchungen vorzunehmen, geplündert. Gegenwärtig gäbe es nur wenige bulgarische Häuser, die unversehrt seien. Die Griechen hätten am Salonikier Markte die hervorragendsten bulgarischen Kaufleute eingekerkert. Einige derselben seien getötet, andere weggeführt und zum Tode verurteilt worden.

Saloniki, 20. August. Vor dem hiesigen Kriegsgericht wurde der Prozess gegen jene Türken, die beim Rückzuge der türkischen Truppen aus Serfidische unter der christlichen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet hatten, zu Ende geführt. Von 19 Angeklagten wurden 18 zum Tode verurteilt.

Von den zur Bande Tschernopejffs gehörigen, gefangenen genommenen bulgarischen Komitatschis wurden 23 zum Tode verurteilt.

Die thrasische Frage.

Berlin, 20. August. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Der »Lokal-Anzeiger« meldet von hervorragender diplomatischer Seite, dass die Türkei den Abschluss der Adrianopler Frage dringend wünsche. Die Türkei hoffe, dass sich eine Einigung dahin erzielen lassen werde, dass sich Bulgarien mit dem Vorschlage Kiamills begnügen werde, wo-

nach Bulgarien der nördliche Teil Adrianopels zugesprochen werde, während im Besitze der Türkei der südliche Teil der Stadt, d. i. jener, in dem sich die Friedhöfe, Moscheen und Nationaldenkmäler befinden, verbleibe. Die Türkei werde sich mit einer Rektifizierung der durch den Londoner Friedensvertrag vorgesehenen Grenze in dem Sinne begnügen, dass diese von Enos nach Adrianopel und von hier nach Kuruburnu am Schwarzen Meer verlaufe.

Der Türkei sei nichts anderes übrig geblieben, als im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung der von den Griechen geräumten Gebiete, diese zu besetzen, da die Bulgaren derzeit noch gebunden seien und eine Okkupation der Bulgarien zugesprochenen Gebiete durch bulgarische Truppen somit nicht durchgeführt werden konnte.

Für Griechenland hege die Türkei nicht allzu grosse Sympathien, da sich dieser Staat durch seine sofort in Angriff genommene Verstärkung der Militärmacht und die geplante starke Vermehrung der Seemacht auch weiters als erster Rivale im Aegäischen Meer zeige. Die Türkei beabsichtige, aus diesen Gründen eine starke Flotte zu schaffen und sei zur Beschaffung der Geldmittel bereits eine grosse Flottenpropaganda im ganzen türkischen Reiche ins Leben gerufen worden.

Konstantinopel, 18. August. Die Pforte beschloss, an die Mächte ein neues Zirkular zu richten, worin, wie bereits gemeldet, versichert wird, dass nicht die Absicht bestehe, die Maritza zu überschreiten. Die Pforte befragte den Generalissimus, welche Orte jenseits der Maritza sofort geräumt werden können, ohne dass die Regelung der Adrianopeler Frage sofort geregelt werden müsste.

Berlin, 20. August. (Priv.-Tel. Tr. Ztg.) Der bulgarische Gesandte Oeschow teilte einem Mitarbeiter der »Täglichen Rundschau« mit, dass es bereits amtlich bekannt sei, dass die Türken die Maritza überschritten haben. Trotzdem glaubt der Gesandte nicht, dass die Türkei einen Krieg beginnen werde.

Ministerrat.

Wien, 20. August. Das »Fremdenblatt« meldet: Der gestrige Ministerrat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh dauerte vormittags von 10 bis 1 Uhr und wurde nachmittags 1/4 Uhr bis 7 Uhr fortgesetzt. Der Ministerrat befasste sich lediglich mit laufenden Angelegenheiten.

Politisches Duell.

Budapest, 20. August. Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Rakoczi-Fechtsaale zwischen dem Grafen Stefan Tisza und dem Markgrafen Pallavicini ein Säbelduell statt. Es wurden 9 Gänge ausgefochten, wobei Graf Tisza am Kopfe und Markgraf Pallavicini am Halse unbedeutend verletzt wurden. Nach dem Duell versöhnten sich die beiden Gegner.

Aviatik.

Wiener-Neustadt, 20. August. Der Feldpilot Oberleutnant Schonofsky vom 2. Feldkanonenregiment unternahm heute früh um 5,59 Uhr mit seinem Chauffeur auf einem Lohner-Pfeil-Flieger einen Ueberlandflug nach Budapest. Er schlug die Richtung gegen den Neusiedler See ein. Er wird auf seinem Flug, der über eine Luftlinie von 240 km geht, die Route Neusiedler See-Raab-Pilliser Berge einhalten und auf dem Rakocser Flugfelde landen. In Budapest will er Passagierflüge absolvieren.

Paris, 20. August. Der Aviatiker Pegourd führte gestern zum ersten Male in der Nähe von Versailles die praktische Erprobung des von Bonnet erfundenen Fallschirmes aus. Pegourd verliess seinen Eindecker in einer Höhe von 300 Metern und gelangte mittels des Fallschirmes unversehrt zur Erde. Das Flugzeug ging einige Minuten später in einem Walde in der Nähe von Versailles nieder.

Die Cholera.

Budapest, 20. August. Als Massregel gegen die Ausbreitung der Seuche hat die Stadtpräfektur den ambulanten Lebensmittelhandel untersagt.

Bestelgung des Naunkam.

Turin, 20. August. Der »Stampa« wird aus Kar-gil (Kashmir) gemeldet: Der berühmte italienische Alpinist Mario Piacenza, der gegenwärtig mit einem Führer aus dem Aostatale auf einer Forschungsreise im Himalajagebirge begriffen ist, hat in 7200 Meter Höhe den Gipfel Naunkam, der noch nie von einem Menschen betreten worden ist, nach einem überaus schwierigen Aufstiege erreicht. Er hisste dort eine kleine italienische Fahne. Piacenza und sein Begleiter brachten 6 Nächte in einer Höhe von 6500 Metern zu und hatten mit Fährnissen der Höhe, Schnee und intensiver Kälte zu kämpfen. Der Forscher beabsichtigt noch weitere Gipfel zu ersteigen.

Kinoschau.

Kinematograph »Leopold«, Via Sergia Nr. 37.

»Der Unschuldige«, rührendes Drama, darstellend das Leben der Arbeiter während eines Streiks. — Ausser Programm: »Der Briefträger«, komisch.

Montag erwartet das Polaer Publikum eine neue Sensation, indem eine der grössten Arbeiten des Hauses Pathé zur Aufführung gelangt.

Kinematograph »Edison«, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: »Hoffnungslos verlassen«. Grosser sensationeller Liebesroman aus dem Zirkusleben. — Dieses kolossale Hauptwerk umfasst vier Akte und beträgt die Länge des Films 2000 Meter.

KINO EDEN
Wer ist
Fantomas ???
Ein mysteriöses, märchenhaftes Geschöpf, das List und Geschicklichkeit in sich vereinigt; ein Geschöpf, das jedes Hindernis mit Leichtigkeit überwindet und auch seinen hartnäckigsten Verfolgern sich zu entwinden weiß.
Fantomas!
Großartiges Kriminaldrama in 4 Akten. Filmlänge, 1600 m.
Gelangt heute und die folgenden Tage zur Vorführung.
Beginn um 5 Uhr p. m. Nur für Erwachsene.
Der Film hat deutsche Benennungen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20 August 1913.

Allgemeine Uebersicht:
Das Hochdruckgebiet liegt heute über Westeuropa während das Hauptminimum seine Lage im N noch immer beibehält. Ueber der Riviera, der nördlichen Adria und der Monarchie hat sich eine sekundäre flache Depression ausgebildet.
In der Monarchie grösstenteils Kalmen, bewölkt, wärmer. An der Adria schwache sciroccale Winde und Kalmen, bewölkt und wärmer. Die See ist im N ruhig, im S gekrübelt.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung, dann wahrscheinlich Heiterung und Drehung des Windes nach NW.
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.5
" " 2 " nachm. 759.7
Temperatur um 7 " morgens + 21.0
" " 2 " nachm. + 24.4
Regenüberschuss für Pola: 128.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.1°
Ausgegeben um 4 Uhr 15 nachmittags.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Bewohner der Stadt Pola, der geehrten Herren Offiziere und der geehrten Herren der Marine, wie auch der Schüler von den verschiedenen Schulen auf den am 1. September beginnenden Winter-Kursus der Schule für Lektionen von allen modernen Sprachen.

Jeder, der auf diese ausgezeichnete und einfache Methode die Erlernung einer fremden Sprache im vergangenen Jahre unterliess, sollte die Gelegenheit benützen, eine Probe-Lektion (kostenfrei) zu nehmen, um diese weltberühmte Methode kennen zu lernen.


Lektionen werden in der Schule, wie auch in der Wohnung des Schülers erteilt, in Klassen oder Privatstunden.

Die Praxis der Herren Professoren, die alle ihre Muttersprache unterrichten, versichern jedem Schüler den gewünschten Fortschritt.

Die Direktion der Berlitz School, Piazza Foro 17, gibt genaue Auskunft und versendet Prospekte.

RIVIERA-PALACE
Jeden Dienstag und Freitag, von 8—11 Uhr
Abend-Konzerte
auf der Hotel-Terrasse.
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Krondorfer
als natürliches Tafelwasser ersten Ranges
und als Heilwasser gegen die Leiden der Atmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.
Depots: Tommaso Fonda, Via Besenghi 14.
Rud. Novak, Telephon 145. 203



Odol
Absolut bestes Mundwasser
Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Kleiner Anzeiger

Wohnung gesucht in S. Polcarpo, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, wohnlich mit Garten, per 1. September oder Oktober. Anträge an die Administration. 2055

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den Damen in und außer Haus. Via Flaminia 2. 2055a

Violoncello samt holzernem Stuhl ist zu verkaufen. Kunst Administration. 2054

Baronwohnung, unmißlich, bestehend aus 3 Zimmern, mezz. Vorzimmer, Dienstkammer, Badezimmer, in ruhiger und gesunder Lage, ab 1. Oktober zu vermieten. Via Decania Nr. 9, Villa „Maria“, 1. Stock. Anzusprechen parterre. 2056

Elegant möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung und Bad zu 30 und 40 Kronen in einer Villa zu vermieten. Nach Wunsch auch ganze Verpflegung, gute deutsche Küche, mäßiger Preis. Adresse in der Administration. 2057

Zu vermieten ein sehr nett möbliertes Zimmer. Via S. Felice 6. 2058

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, im 1. Stock, Morgensonne, sofort oder später zu haben. Via Siffano 29. 1982

Komplette Speisezimmer-Einrichtung zu verkaufen in Via Siffano 29, 1. Stock. 1983

Zwei Zimmer Küche und Zubehör und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Dacea Nr. 31. 2059

Ein schönes Zimmer mit freiem Eingang billig sofort zu vermieten. Via Deseghi 50. 2045

Bürofräulein der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie des Maschinenschreibens mächtig, eventuell auch Penographiefundig, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen bei Union-Waagenfabrik, Bauleitung Pola, Restaurant ex-Platz im 1. Stock. 2044

Komptabilistin Anfängerin, des Deutschen und Kroatischen in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Adresse i. d. Administration. 2048

Belegenheitskauf! Neues Mercedes-Motorrad mit Schwaben 8 1/2 HP, billig zu verkaufen. Auskunft zwischen 6 und 7 abends Via Sefogland 47, 1. Stock. 2038

Sextanten werden gesucht. Offerten an G. Caus, Trieste, Passo di Piazza. 2036

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felice 9, 2. Stock links. 2041

Drei Zimmer Kabinett, Küche samt Zubehör zu vermieten. Via dell' Arsenal 9. Nachzusprechen Bicolo al Mare 3, 1. Stock. 2042

Zu pachten gesucht besseres Grundstück (Kühlschub oder Garthaus). Anträge an die Administration. 2039

Geprüfte Volksschullehrerin erteilt Unterricht in allen Gegenständen. Anfragen an die Administration. 2048

2 neu möblierte Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Ottavia 20, hochparterre. 2035

Perfekte Köchin sucht Posten in feines Haus. M. S., Via Antonia 5. 2037

Herrlichste Wohnung bestehend aus 6 Zimmern inklusive großen Salon, mit Zubehör, Bad, Terrasse zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, komplettes Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Hosen- u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Gant, Hotel „Miramar“, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 610

Schön möbliertes Stiegezimmer, ab sofort in Via Dante 5, 1. Stock zu vermieten. 288

Elegante Herrlichste Wohnung bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Marinekassinos zu vermieten. 298

Keldarlehen, ohne Vorpfand in jeder Höhe, rasch, mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effizientiert **Sigmund Schilling**, Bank- und Komptabilist **Brethburg**, Fringergasse Nr. 36. (Retourmarke erwünscht.) 276

Schöne Wohnung bestehend aus drei Zimmern und Küche samt Komfort sofort zu vermieten. Via Deseghi 54, Villa Anzusprechen Markt- halle Nr. 2 bei Soffici. 298

Herrlichste Wohnungen zu 3, 4, 5, event. 6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Hans Borel, Via Medusa, Querstraße Carlo Desfranceschi. 251

Villenartige Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda, Garten, Waschküche und Zubehör zu vermieten. Nachzusprechen **Vulgi Duranello**, Via Dignano 2. 288

Zu verkaufen villenartiges Haus mit Garten, Veranda und Zubehör. Auskunft **Vulgi Duranello**, Via Dignano 2. 288

Palais Exner, Via Dignano 10, Tramwayhaltestelle, Stiege Via Stagnone, sind herrlichste Wohnungen mit allem Komfort eingerichtet und mit prachtvoller Aussicht aufs Meer per sofort zu vermieten. Auskunft **Kausel E. C. Egner**, Via Dignano Nr. 19. 179

Deutscher Schiffbau 1913.

Eine Reihe von ersten Fachmännern hat sich bereitfinden lassen, die Sonderleistung, die ein jeder innerhalb des großen schiffbautechnischen Gebietes vertritt und in der er tätig ist, zu bearbeiten. Rr. 8.80.

Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).**

Avis!

Die Offizin für Installation, von Wasser, Gas und elektr. Licht des

Nicolò Martin

ist von Via Sergia Nr. 67 in das gegenüberliegende Gebäude, **Via Sergia Nr. 38 übersiedelt.**

Der Obige bittet seinen geehrten Kundenkreis, ihm das bisher geschenkte Vertrauen auch in Zukunft nicht vorzuenthalten zu wollen.

Revisionen, Instandhaltung und Reparatur von privaten Wassermessern jeder Art werden übernommen und rasch ausgeführt.

Frauenarzt

Dr. L. NOWAK ist bis 21. August verreist.

Restaurant „Narodni Dom“

Heute und täglich 284

Böhmische Damenkapelle und **Variété** (6 Damen, 3 Herren).

Beginn 7 1/2 abends. Eintritt frei. Ausgezeichnete Küche, Pilsner Urquell. Feinste Weine

Steirische Tafeläpfel

vorzügliche Herbstsorten 1 kg 22 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf 5 kg postfrei K 3.—, Tafelpfirsiche und Birnen gegen umgehende Zusage 5 kg postfrei K 3.50. Edelobstzüchterei und Versand **Thomas Kolner, Straden** (Steiermark). 297

Grundstücke

ans Meeresufer reichend in Val Salina schöne Lage, werden um 2 K pro Quadratmeter weiter verkauft. Anfragen sind an **Anton Alzich**, Via Slana 3, 1. Stock, zu richten. 289

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1846 zu Berlin Gegründet 1846

Direktion (Oesterreich) Wien, Kärntnerplatz 17

Neue Anträge werden angenommen

1908: K. 77 000 000

1904: K. 92 000 000

1906: K. 117 000 000

1908: K. 149 000 000

1910: K. 180 000 000

1912: K. 218 000 000

Ueber 3 Millionen Versicherte Ende 1912

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäumemanch, unsere Prospekt einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder öffentlichen Vertheilung verlange man unsere Bedingungen.

Ankünfte erteilt: Die Direktion in Wien, I. Kärntnerplatz 17, und das Sekretariat für die Alpenländer, Graz, Rentnergasse 35, Ecke Albrechtgasse, 215

KINO MINERVA

Heute und die folgenden Tage

gelangt die neue und unerreichbare Arbeit auf dem Gebiete der kinematographischen Kunst, des Hauses „Pasquali“ in Turin, zur Aufführung, betitelt:

Die Verbrecher

oder

Weiß gegen Schwarz

Hauptdarsteller **Alberto A. CAPOZZI**, berühmter Bühnenkünstler.

Dieser 2500 Meter lange Film, in sechs Aufzüge geteilt, wurde in den Kinos aller größeren Städte des Kontinents seitens der Zuschauer mit dem größten Beifalle ausgezeichnet. Auch den geehrten Bewohnern der Stadt Pola ist jetzt Gelegenheit geboten, diesen Film zu bewundern. — In Anbetracht der großen Kosten für die Anschaffung dieses Films, hat die Direktion die folgenden Preise festgesetzt:

Reservierter Platz 80 Heller, I. Platz 40 Heller, II. Platz 20 Heller.

Eintritt auch Kindern gestattet.

Die Vorführungen beginnen um 4, 5-30, 7, 8-30, 10 und eventuell um 11-30 Uhr.